

Zitat des Tages
„Patienten, die zu uns kommen, haben zu 60 bis 65 Prozent eine Belastungs- beziehungsweise Überlastungs- symptomatik“,
 sagt der Leiter der Klinik Schwabenland in Dürmentingen, Eugen Weber. • SEITE 20

Heute im Lokalen
Der Bussen ohne Bussepfarrer
 OFFINGEN (sz) - Nach 20 Jahren als Bussepfarrer wird Pfarrer Albert Menrad im nächsten Jahr seinen Ruhestand antreten. Nach so langer Zeit an seinem besonderen Dienstort auf dem „heiligen Berg Oberschwabens“ fällt dem 75-Jährigen der Abschied naturgemäß schwer – auch deshalb, weil er weiß, dass die Diözese Rottenburg-Stuttgart keinen Nachfolger für ihn vorsieht. • SEITE 21

Werner Blank ist Ehrensenator
 RIEDLINGEN (sz) - Der Riedlinger Werner Blank war über viele Jahre Hochschulrat der SRH Fernhochschule Riedlingen. Nun ist ihm die die Ehrensenator-Würde der Hochschule verliehen worden. • SEITE 18

Übrigens
Koffer fehlt...

Urlaub in südlicher Sonne ist schön, der Rückflug zumindest im Ferienflieger dagegen nicht so toll. Aber nach ein paar Stunden war auch das überstanden und nun schnell den Koffer schnappen und ab nachhause. Doch nach wenigen einzelnen Koffern blieb das Gepäckband leer. „Die Koffer sind alle auf Lanzarote geblieben“, verkündete eine Stewardess freundlich und verteilte Handzettel mit einer E-Mail-Adresse, bei der Fluggäste ihren vermissten Koffer anmelden sollten. Dass dann auch noch die Autobahn gesperrt war und wir durch neblige Dörfer nach Hause zuckeln musste, hob die Laune nicht unbedingt. Wie vorgeschrieben, wurde am nächsten Tag der Koffer als vermisst gemeldet und es gab tägliche Nachrichten von der Suchstelle, dass man ihn leider noch nicht gefunden habe, aber weiter bemüht sei. Die letzte Nachricht dieser Art kam gestern um 12 Uhr und ich schwor mir, nie wieder meine Lieblingssachen mit auf die Reise zu nehmen. Eine halbe Stunde später stand der Postbote mit einem riesigen Paket vor der Tür. „Achtung, das ist schwer“, sagte er. Groß war das Erstaunen, dass sich darin mein vermisster Koffer verbarg und alles noch drin war. Nur der leicht feucht eingepackte Badeanzug müffelte ein wenig. (kö)

So erreichen Sie uns
 Aboservice Tel. 0751/29 555 555
 www.schwabisch.de/aboservice
 Gewerbliche Anzeigen 07371/9372-21
 Fax: 0751/2955-99-8499
 anzeigen.riedlingen@schwaebische.de
 Private Anzeigen 0751/29 555 444
 www.suedfinder.de/anzeigen
 Redaktion 07371/9372-15
 Fax: 0751/2955-99-8499
 redaktion.riedlingen@schwaebische.de
 Haldenstraße 6+8, 88499 Riedlingen
 Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 9-13 Uhr,
 Mi. + Fr. 9-12 Uhr
 • schwabisch.de

„Keine Familie blieb verschont“

Buchvorstellung „Oberschwaben im Ersten Weltkrieg“ – Spurensuche und Datensammlung

Von Eva Winkhart

RIEDLINGEN - In der Woche des Volkstrauertages haben sich am Donnerstagabend zahlreiche geschichtlich Interessierte im Rathaus in Riedlingen eingefunden. Johannes Angele und Wolfgang Merk stellten das von ihnen jüngst herausgegebene, fast 400 Seiten umfassende Buch vor: **Oberschwaben im Ersten Weltkrieg – Eine Spurensuche im Kreis Biberach**.

Der historische Sitzungssaal des Rathauses und die klassische Musik – Nora Fisel aus Grüningen spielte mit der Querflöte, begleitet von der Klavierlehrerin der Conrad-Graf-Musikschule Marina Lewandowski – bildeten den würdigen Rahmen der Veranstaltung. Dazu passte ebenfalls eine neue Erwerbung des Altertumsvereins 1851 Riedlingen, ein Gemälde von Anton Denzel aus dem Jahr 1918. Auf einer Staffelei wurde es dem Publikum präsentiert: Ein Offizier betrachtet ein leeres, aufgerissenes Feld. „Ein Bild totaler Verwüstung und Trostlosigkeit“, beschreibt es der Vorsitzende des Altertumsvereins Winfried Aßfalg, „ein Bild gescheiterter Politik und geschlagenen Militärs.“

Und: „Es gibt schönere Themen“, stellt Wolfgang Merk fest; dennoch sei es wichtig, diese Zeit zu dokumentieren. Mit ihrem Buch möchten sie auch dazu beitragen, das Bewusstsein zu transportieren, wie wichtig ein Leben in Frieden ist. So stellen die beiden Herausgeber und Mitautoren die Abbildung der Rückseite einer Gedenktafel ans Ende ihrer Buchvorstellung – „Wir mahnen zum Frieden“. Bürgermeister Marcus Schafft nennt diese Worte die Botschaft des Abends, das Buch einen Beitrag zur „Erinnerungskultur“ am Volkstrauertag. „Ein vereintes, zusammenstehendes Europa“, so Merk in seinem Schlusswort, solle Garant des Friedens sein. Und Winfried Aßfalg erinnert am Ende seines Vortrags zum Thema des Abends an die 86 gefallenen und fünf bis heute vermissten Riedlinger. Er verliest ihre Namen,



Wolfgang Merk (links) und Johannes Angele signieren ihr Buch.

FOTO: EVA WINKHART

nach dem Todesjahr und alphabetisch geordnet. Darunter sind viele bekannte Riedlinger Familiennamen wie Gehweiler, Hammer, Jaisle, Fezer, Schlegel, Dorner, Karl Gross sei mit 17 Jahren der jüngste der Gefallenen gewesen.

Namen spielen auch im vorgestellten Buch eine zentrale Rolle – Familien- und Ortschaftsnamen. Angele und Merk berichten, dass sie Wert darauf legten, alle Kriegsteilnehmer des Kreises Biberach zu erfassen. Dabei sei der heutige Landkreis Biberach zusammengesetzt aus Teilen von acht ehemaligen Oberämtern. Und „viel altes Glomb“ sei zu ihrem Leidwesen und vor ihrer Recherche in den Gemeinde- und Pfarrarchiven vernichtet worden. Jedoch, so Wolfgang Merk: „Mit wenigen Ausnahmen ist es uns gelungen, alle Soldaten zu erfassen.“

Und Angele beeindruckt mit Zahlen: 100 000 Einwohner habe das Gebiet 1910 umfasst, davon wurden 20 000 Männer zu Kriegsteilnehmern; 5000 Tote wurden verzeichnet, fünf Prozent der Gesamtbevölkerung. Dabei sei zu beachten, dass ein Viertel der Männer – eingesetzt von den Garnisonen bis zu den Schützengräben – zu Tode gekommen seien. „Eine erschreckende Zahl!“, sagt Angele. Sie wollen zeigen, wie es den Menschen erging, denen in der Heimat und denen auf den Schlachtfeldern. Es sei ihnen wichtig gewesen, die anonymen Zahlen in Einzelschicksale, in ihren Auswirkungen auf die Familien zu fassen: „Dieser Krieg tobte weit entfernt von der Heimat – aber keine Familie blieb von den Folgen verschont.“ Und das sei im Buch zu finden. In verständlicher Sprache – nicht nur für geschichtlich Interessierte –

in kurzen Texten, mit vielen Abbildungen. Jede einzelne Gemeinde ist dabei aufgeführt. Eine DVD ist im Buch enthalten, eine Internetseite eingerichtet. Auch hier sei die Suche nach Namen, seien Ergänzungen möglich.

Fülle an Fundstücken

Eigentlich, berichtet Johannes Angele von der Entstehung des Buches, wollten die Gruppen Interessengemeinschaft Heimatforschung Kreis Biberach und Familienkundlicher Arbeitskreis Kreis Biberach zusammen mit dem Altertumsverein Riedlingen zum hundertsten Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges 2014 fertig sein. Aber sie hätten die Fülle der Arbeit und Fundstücke falsch eingeschätzt. „Es ist überraschend, wie viel da zusammengekommen ist.“ Nun wurde das Buch zum Gedenken an das Ende dieses Krieges fertig.

Winfried Aßfalg beschreibt für die Zuhörer im Rathaus diese Zeit aus

Riedlinger Sicht und weist auf den Buchbeitrag von Dr. Christa Enderle hin über die Transporte der Verwundeten auf der Donautalbahn. Er macht aufmerksam auf zahlreiche Exponate des Museums „Schöne Stiege“ aus dieser Zeit, vom Protokollbuch des Liederkranzes über die Anzahl der Sänger als Kriegsteilnehmer, verschiedenen Feldpostkarten und Tagebucheinträgen bis zum „Oberschwäbischen Kriegskochbuch – zusammengestellt für den Bezirk Riedlingen“ und dem neu erworbenen Denzel-Bild.

Johannes Angele und Wolfgang Merk (Herausgeber): **Oberschwaben im Ersten Weltkrieg – Eine Spurensuche im Kreis Biberach**, erschienen im Angele-Verlag Reinstetten im Oktober 2018, 400 Seiten, zahlreiche Illustrationen, mit DVD-Beilage, 29 Euro, ISBN 978-3-940857-13-2

Plapperstorch

- Sieh einer an, es gibt wieder mal positive Nachrichten zur Zukunft des Krankenhauses in Riedlingen: Die KV hat endlich den halben Sondersitz für einen Internisten genehmigt. Und alle, alle freuen sich – Sana, Stadt, Kreis und BI. Und alle bedanken sich gegenseitig und klopfen sich auf die Schulter, dass es nun gemeinsam geklappt hat. Das ist schön! So viel Einigkeit war in der jüngsten Vergangenheit selten. Vielleicht bleibt das eine Weile so. Von mir aus dürfen die Damen und Herren sich gerne dauernd auf die Schultern klopfen, Hauptsache es geht was voran!
- Auf die Schulter geklopft haben sich die Beteiligten auch beim Energiewirtschaftsforum in Riedlingen. Die klare Botschaft des Herrn Landrats, auch an die beteiligten Städte und Unternehmen: Wir spielen beim Thema Energiewende in der Champions League, sagte er mit der Brustton der Überzeugung. Der ehemals ganz schwarze Landkreis wird auch bei dem Thema scheinbar etwas grüner.
- Die frohe Botschaft von der Energie-Champions League hätte er gerne auch dem Riedlinger Bürgermeister Marcus Schafft persönlich bei der Veranstaltung in Riedlingen mitgeteilt, fabulierte der Landrat, aber leider sei dem Schultes spontan ein Gemeinderatssitzung dazwischen gekommen – obwohl der Termin für das Energiewirtschaftsforum seit einem halben Jahr bekannt gewesen sei. Das saß! Allerdings hatte der Landrat da dem Bürgermeister weniger auf die Schulter geklopft als vielmehr eine mitgegeben.
- Nichts mitgegeben, vielmehr was weggenommen haben die Beiräte des Riedlinger Unternehmens Feinguss Blank dem bisherigen Geschäftsführer: nämlich den Job, denn das Unternehmen hat sich vom bisherigen Chef getrennt. Zuerst IG Metall-Aktionen, dann Geschäftsführer-Trennung. Es sind turbulente Zeiten beim Unternehmen, bei dem es über viele Jahre so ruhig war und wo es umsatztechnisch und von der Mitarbeiterzahl eher stetig bergauf ging, meint der Plapperstorch

Schneiderhan spricht am Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist traditionell der Tag zum Gedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege, an die Opfer des Nationalsozialismus und der Gewaltherrschaft aller Nationen. Seit 1952 wird er zwei Sonntage vor dem ersten Advent begangen – in diesem Jahr am 18. November. Im Plenarsaal des Deutschen Bundestages findet dazu um 13.30 Uhr die zentrale Gedenkstunde statt; sie steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird im ZDF übertragen. **Wolfgang Schneiderhan** wird mit seiner Ansprache die Veranstaltung eröffnen, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hält die Gedenkrede, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier spricht das Totengedenken. (evwi)

Leute

Marathonlauf am Geburtstag

Der Mann läuft und läuft und läuft... Auch mit 70 Jahren will es der ehemalige Riedlinger Bürgermeister nicht lassen, denn das Laufen ist neben der Kommunalpolitik die große Leidenschaft des **Hans Petermann**. Am morgigen Sonntag feiert Petermann seinen runden Geburtstag. Doch wer ihm gratulieren will, wird vergebens an seinem Haus klingeln oder an die Türe klopfen: Hans Petermann und seine Frau haben sich für ein paar Tage in den Süden ver-

abschiedet. Und natürlich wird er seinen Geburtstag nicht einfach so feiern, sondern den Festtag mit einem Marathonlauf krönen. In Sizilien wird er am Sonntag um 10 Uhr an der Startlinie für den 24. Palermo-Marathon stehen, um mit Tausenden weiteren Läufern die 42 Kilometer abzuspulen. Und erst hernach wird er sich wohl eine kleines Fest gönnen – zur Feier des Tages und zur Feier des dann hoffentlich geschafften Marathonlaufs. (uno)



Sana Kliniken Landkreis Biberach

Sitzungs-saal Rathaus Biberach
 Freier Eintritt, ohne Voranmeldung.

Das MIC-Zentrum stellt sich vor
 Samstag, 24. November 2018

09.00 Uhr | Wiederholung 11.00 Uhr
Geschichte und Zukunft der minimalinvasiven Chirurgie
 Privatdozent Dr. Dominic Varga, Chefarzt Frauenklinik mit Geburtszentrum

09.20 Uhr | Wiederholung 11.20 Uhr
Darmzentrum Biberach: Operieren mit der Schlüssellocktechnik bei Darmtumoren
 Privatdozent Dr. Andreas Schwarz, Chefarzt Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie | Leiter Darmzentrum

09.45 Uhr | Wiederholung 11.45 Uhr
Minimalinvasive Techniken in der Hernien- und Refluxchirurgie
 Dr. Thomas Schmidt, Chefarzt Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

10.10 Uhr | Wiederholung 12.10 Uhr
Minimalinvasive Prostatektomie mittels Schlüssellocktechnik
 Dr. Jörg Bernhardt, Chefarzt Klinik für Urologie

Alle Vorträge können auch einzeln besucht werden.

Wir sind gerne für Sie da:
 Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH | Ziegelhausstraße 50 | 88400 Biberach
 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: 07351 55-1700 | chirurgie.bc@sana.de
 Frauenklinik: 07351 55-1250 | frauenklinik.bc@sana.de
 Klinik für Urologie: 07351 55-1290 | urologie.bc@sana.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kliniken-bc.de